

02_LKUS

AUS DEM LANDKREIS

Kerwe mit Festumzug

GINSWEILER. Die Gemeinde Ginsweiler feiert von morgen, Samstag, 20 Uhr, bis Montag Kerwe. Den Anfang macht morgen das Duo „Michel“, sonntags ist ein Festumzug unter dem Motto „Berufe gestern und heute“ geplant. Danach sorgen „Werner und Olli“ für Stimmung. Der Eintritt ist an allen Tagen frei. (wök)

Schönste Dackel gekürt

WALDMOHR. Bei der Mitte Juni in Waldmohr von der Landesgruppe Saar des Internationalen Dackelclubs Gergweis ausgerichtetem Dackelschau zählte kein Hund aus dem Kreis Kusel zu den Siegern. Die diesjährigen Saar-Pfalz-Sieger, die in den Kategorien offene Klasse (ab 15 Monaten), Jugend (bis 15 Monate) und Senior (ab dem achten Lebensjahr) gekürt wurden, stammen unter anderem aus Dielkirchen, Homburg und Oberbexbach. „Sieger vom Karlsberg“ also den zweiten Platz in den Kategorien Jugend, Zwerg (ab 15 Monate und unter fünf Kilogramm) und offene Klasse, belegten Hunde aus Bruchmühlbach-Miesau, St. Wendel und Dielkirchen.

Bei der Dackelschau wurden Zähne, Fell, Körperbau und Augen der Hunde bewertet. Sogar aus Hamburg waren Dackel mit ihren Herrchen angereist. „Sie sollen einen geraden Stand haben, keine O- oder X-Beine, normal gehen und nicht so lang und schwer sein“, erklärt Vera Irmscher, die sich ehrenamtlich für die Landesgruppe Saar engagiert. „Die Augen sollen dunkel sein und mandelförmig“, erzählt sie weiter. Ein Rauhaardackel müsse eben wirklich ein rauhes Fell haben und kein kuscheliges. Bei den Wettbewerben kommt es laut Verein aber auch auf die Tagesform der Hunde an. (wna)

Pfalzwerke spenden



Roland Sauer von den Pfalzwerken (links) überreichte Bürgermeister Schoon die Spende für die „Tafel“. —FOTO: PRIVAT

SCHÖNENBERG-KÜBELBERG. Mit einem Scheck über 1000 Euro überraschte Roland Sauer von der Pfalzwerke AG Bürgermeister Karl-Heinz Schoon. Als Vorsitzender der Alois Hemmer-Stiftung, Trägerin der „Tafel“ im Südkreis, nahm Schoon die Spende dankend entgegen. Roland Sauer, zuständig für den Netzbetrieb der Pfalzwerke mit Sitz in Homburg, erläuterte, das Unternehmen unterstütze gerne die Arbeit der zahlreichen ehrenamtlichen Helfer, die sich für das „Tafel“-Projekt engagieren. Schoon betonte, dieses Geld komme gerade richtig, um die notwendige Kühlung für das neue Fahrzeug der „Tafel“ zu finanzieren. (red)

Die Rheinpfalz Kusel

Geschäftsstelle Pariser Str. 16
67655 Kaiserslautern
Telefon: 0631 3737-0
Fax: 0631 3737-205

Bezirksverlagsleiter: Thomas Vorländer

Lokalredaktion: Bahnhofstraße 28
66869 Kusel
Telefon: 06381 9212-20
Fax: 06381 8718

Wolfgang Pfeiffer (wop, verantwortlich),
Dietmar Fligg (dgg), Barbara Scheifele (ba)

Wettbewerb führt Segelflieger direkt in die Pfalz

ESSWEILER: Andrang wie selten beim Flugsportverein – Holländer suchen Zuflucht vor Gewitter

► „So einen Betrieb hatten wir auf unserem Flugplatz schon lange nicht mehr“, meinte Markus Gutmann vom Flugsportverein Eßweiler. Acht Segelflieger aus Holland landeten dort am Montagabend.

Gestartet waren die Flieger zu ihrem Wandersegelflug in Eindhoven in Holland. Euroglide 2008 heißt der Wettbewerb, der 2175 Kilometer quer durch Europa führt. Auf dem Startplatz Eindhoven gingen 40 Teilnehmer in die Luft. Der Ort Schwann-Conweiler im nördlichen Schwarzwald ist der erste Wendepunkt. Von dort geht es dann in den Südschwarzwald, wo Hütten im Hotzenwald anzufliegen ist. Danach wendet sich die Route nach Osten zum nächsten Punkt in Tschechien und biegt dann nach Norden ab. Über Lüneburg und Veendam in Holland geht es dann zum Ziel, dem Segelflughafen von Malden in die Nähe von Nijmegen. Zwei Wochen habe die 40 Teilnehmer Zeit für diese Strecke. Wer am schnellsten wieder zurück ist, hat gewonnen.

Verschiedene Hochleistungssegler und Motorsegler werden von den Teams geflogen. Diese bestehen aus mehreren Personen. Ein Teil befindet sich im Segelflugzeug, der andere verfolgt den Flieger vom Boden aus mit Auto und Flugzeuganhänger. Täglich wird gewechselt. Wer am einen Tag in



Großer Andrang: Acht Teams holländischer Segelflieger landeten am Montag auf dem Flugplatz in Eßweiler.

—FOTO: WESA

die Luft durfte, muss am nächsten Tag mit dem Auto hinterherfahren.

Das erfordert von den Teilnehmern logistisches Organisationstalent, eine abenteuerliche Ader, physische und psychische Ausdauer, aber auch fliegerisches Können – und natürlich ein Segelflugzeug, das mit modernen Navigations- und Kommunikationsinstrumenten ausgestattet ist. Je nach Wetterlage können Tagesetappen von 100 bis 500 Kilometern zurückgelegt werden. Den Flugplatz für die Landung

am Abend müssen sich die Teams selbst aussuchen.

So kam es, dass am Montag acht Teams in Eßweiler landeten. Der Flugsportverein stellte sein Gelände zur Verfügung. Da ein Gewitter drohte, wurden die Flugzeuge soweit möglich im dortigen Hangar untergestellt. Die restlichen Segler wurden demontiert und im Transporter vor Regen und Hagel geschützt. Da so viele Piloten mit ihren Begleitern da waren – einige hatten auch Ehefrau, Kinder und Hund

mit dabei – wurde am Abend auf dem Eßweilerer Flugplatz eine Riesenparty gefeiert. „Das gehört einfach dazu“, sagte Roeland van der Spek, einer der Flieger. Alle opfern ihren Urlaub für diesen Wandersegelflug, der in diesem Jahr zum neunten Mal ausgetragen wird. Dazu kommt noch eine Vorbereitungszeit von gut einem halben Jahr, in der man Überfluggenehmigungen einholen und Flugrouten ausarbeiten muss.

Am Dienstagvormittag dann warte-

ten die Piloten gespannt auf ihren Weiterflug. Das Wetter war sehr schön, aber für die Segelflieger nicht geeignet. Die Thermik, der Auftrieb für die Flieger, war nicht vorhanden. So mussten sie sich in Geduld üben und bis 1 Uhr warten, bis sich die Wetterlage verbesserte. Markus Gutmann schleppte die Segelflieger dann mit dem Motorsegler auf eine Höhe von 600 Metern. Von dort aus müssten sie sehen, wie sie weiterkommen, erklärte der Schleppflieger. (asi)

Höhere Kosten für Schlepperstunden

► FÖCKELBERG. Der Föckelberger Gemeinderat hat den Schlepperstundenlohn für gemeindliche Arbeiten erhöht. Bisher kostete eine Schlepperstunde einschließlich Personal zehn Euro. Zukünftig sind neben den Schlepperkosten pro Betriebsstunde in Höhe von zehn Euro auch noch Personalkosten fällig, die nach dem tariflichen Mindestlohn berechnet werden. Ab dem Juli wird der Stundenlohn 8,12 Euro betragen.

Der Gemeinderat ermächtigte Ortsbürgermeister Henning Pallmann, die Ortsgemeinde bei der Wahl des Reviereleiters zu vertreten. Der Leiter des Forstreviers Altenglan wird demnächst gewählt. Die Stimmgewichtung der zu dem Revier zugehörigen Gemeinden wird nach der jeweiligen Gemeindefläche berechnet.

Die Ratsmitglieder bestimmten zudem Friedrich Gilcher als Vorschlag für die Schöffensliste. Der Ortsbürgermeister teilte außerdem mit, dass in Föckelberg durchschnittlich 26 Eurocent je Einwohner im vergangenen Jahr für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge gespendet worden seien. (say)

Fotovoltaikanlage kann kommen

DITTWEILER: Gemeinde hat keine Bedenken – Weg wird ausgebessert

► In Dittweiler soll eine 2,3 Hektar große Freiland-Fotovoltaikanlage entstehen (wir berichteten). Der Gemeinderat beriet diese Woche über eine entsprechende Bauvoranfrage des Waldmohrer Unternehmers Lothar Bauer und gab grünes Licht.

Bauer ist seit Jahren Jagdpächter im Gemeindefeld Dittweiler und Grundbesitzer im Bereich der Gemarkung von Dittweiler. Er will nun nach dem Beispiel einer Großanlage im Hunsrück auf einer Fläche von 23.000 Quadratmetern eine Fotovoltaikanlage errichten. Zu diesem Zweck hat er eine Bau- und Betreiberfirma mit Sitz in Dittweiler gegründet.

Bei der Aussprache zu dem Vorhaben in der Ratssitzung gab es keine Bedenken. Ratsmitglied Gundolf Steinmetz (SPD) verwies darauf, dass die Anlage sehr weit vom bebauten Teil der Gemeinde entfernt sei und niemanden störe. FWG-Fraktionssprecher Günter Becker freute sich, dass da „keiner kommt mit Windkraft“.

Die Anlage soll 20 bis 25 Jahre stehen und dann erneuert oder abgerissen werden. Bis zur Umsetzung steht allerdings ein umfangreiches Genehmigungsverfahren zur Erlangung des Baurechtes nach den Vorgaben des Bundesbaubuches an. So muss im Flächennutzungsplan der Verbandsgemeinde Schönenberg-Kübelberg, Bereich Dittweiler, eine Sonderfläche ausgewiesen werden.

Gleichzeitig ist ein „vorhabenbezogener Bebauungsplan“ aufzustellen. Die Kosten und Auflagen gehen zu Lasten des Waldmohrer Unternehmers.

Nach Vortrag des Vorsitzenden des Rechnungsprüfungsausschusses des Ortsgemeinderates, Thomas Martin Pfaff (FWG), stellte der Gemeinderat den Rechnungsabschluss 2007 fest. Die nach dem Prinzip der Doppik erstellten Ergebnisrechnung, entsprechend der Gewinn- und Verlustrechnung eines Betriebes, weist einen Jahresverlust von knapp 71.000 Euro aus. Das sind gut 13.000 Euro weniger als

Klaus Braun, Kämmerer der Verbandsgemeinde, bei der Aufstellung des Planes erwartet hatte.

Als Folge des Ausbaues des Wirtschaftsweges „Dunzweilerer Straße“ war die Feldwegrücklage um 59.000 Euro auf noch 8000 Euro zu reduzieren. Beschlossen wurde in der Sitzung die Reparatur des alten Wirtschaftsweges nach Altenkirchen für 9500 Euro.

Freude löste die Information von Ortsbürgermeister Dieter Weber aus, dass das Land Rheinland-Pfalz für den Ausbau der Friedhofsstraße (195.000 Euro) einen Zuschuss von 60.000 Euro gewährt. Somit ist der Ausbau der Straße sichergestellt. Das Geld kommt 2009 und 2010.

Ratsmitglied Steffen Weber (SPD) wird von der Gemeinde für die kommende Schöffensliste vorgeschlagen. Der bisherige Schöffe, Karl-Heinz Hahn, wollte nicht mehr vorgeschlagen werden. Die Reparatur der Heizung im Gemeindekindergarten kostet 5800 Euro und wurde an eine Firma in Altenkirchen vergeben. (bbö)

Keine Langeweile in den Ferien

► HERSCHWEILER-PETTERSHEIM. „Anti-Langeweile-Garantie“ verspricht das Kinder-Ferienprogramm, das die Gemeinde Herschweiler-Pettersheim und viele Vereine anbieten. Am Montag, 30. Juni, gibt es von 15.30 bis 18.30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus „Kochen für Kinder und Teens – die tolle Knolle“. Am 2. Juli startet um 14 Uhr am Dorfplatz eine Abenteuerwanderung. Einen Tag bei der Feuerwerk gibt es am 5. Juli von 11 bis 17 Uhr; Anmeldung dafür ist bis morgen möglich. Am 8. Juli, 13.30 bis 17.30 Uhr, wird die Hofanlage Nau besichtigt, und es gibt eine Planwagenfahrt. Auf dem Tennisplatz Bockhof gibt es am 12. Juli Schnuppertraining von 14 bis 18 Uhr, am 16. Juli geht es ab 10 Uhr am Sportplatz weiter mit einem Sport- und Spieletag. Am 19. Juli, 8 bis 13 Uhr, startet am Dorfgemeinschaftshaus eine vogelkundliche Wanderung, und es wird ein Musikinstrument gebastelt. Am 25. Juli, 14 Uhr, gibt es ab Dorfplatz eine Radtour für Kinder von zehn bis 14 Jahren, und am 26. findet ab 13 Uhr in der Schulturnhalle die Tischtennis-Minimeisterschaft für Kinder und Jugendliche bis 16 statt. (ddl)

Baugebiet wird größer

GRUMBACH: Trotz Bedenken eines Bürgers

► Nachdem in der vorletzten Sitzung des Grumbacher Gemeinderates ein Bürger beantragt hatte, das Neubaugebietes „Vogelsheer Teil D“ nicht zu erweitern, entschied der Rat nun in seiner jüngsten Sitzung, das Projekt trotz möglicher Bedenken einzelner Bürger zu realisieren. Möglichst zügig sollen die 21 Bauplätze nun erschlossen und die Arbeiten an Kanalisation und Straßen ausgeschrieben werden.

An zwei Stellen der Einfahrt zu diesem Bereich des Neubaugebietes, im Bereich des Kindergartens, weist die Straße so genannte Setzrisse auf. Nach dem Willen des Rates soll die Verbandsgemeindeverwaltung Lauter-

erke prüfen, wie teuer die Reparaturarbeiten voraussichtlich werden und der Gemeinde entsprechende Vorschläge machen. Der Gemeinderat will in seiner nächsten Sitzung dann Beschlüsse dazu fassen.

Dass der Rat sich ausgerechnet am Tag des Halbfinalspiels der deutschen Fußball-Nationalmannschaft gegen die Türkei zu einer Sitzung traf, lag hauptsächlich an der Frist zur Erstellung einer Vorschlagsliste für die Schöffensliste, die unbedingt eingehalten werden sollte. Hans Georg Hesse hatte sich bereit erklärt, sowohl beim Amtsgericht Kusel als auch bei den Gerichten in Kaiserslautern dieses Ehrenamt auszuüben und wurde vom Rat nominiert. (mhz)

Erste Jugendbegegnung

DUNZWEILER: Von Deutschen und Franzosen

► Die Gemeinde Dunzweiler setzt mit der ersten deutsch-französischen Jugendbegegnungs-Woche vom 13. bis 19. Juli in der Jugendbegegnungsstätte des Landkreises auf dem Bambergerhof einen neuen Markstein in der Geschichte der Gemeindepartnerschaft mit der Gemeinde Monchy-Lagache im Tal der Somme.

Der Ortsgemeinderat hat am Montagabend beschlossen, 400 Euro für die Finanzierung der deutsch-französischen Jugendwoche zur Verfügung zu stellen. Ortsbürgermeister Wolfgang Molter teilte dem Gemeinderat mit, dass aus Monchy-Lagache 13 Jugendliche und drei Betreuer kommen werden und aus Dunzweiler „15 bis 20“

Teilnehmer. Zur Eröffnung wird auch der Präsident des französischen Partnerschaftsvereins Monchy-Lagache, Yannick Bressout, kommen.

Für die rund 30 Kinder wird ein Kulturprogramm angeboten, das die Schönheiten und Attraktionen von Westpfalz und Saarpfalz zeigen soll. Die Kinder sind im Alter von 14 bis 17 Jahren.

Vater dieser deutsch-französischen Partnerschaft ist der langjährige Ortsbürgermeister von Dunzweiler, Theo Wagner. Im RHEINPFALZ-Gespräch am Dienstag freute er sich über die Jugendbegegnung und präsentierte die offizielle Partnerschaftsurkunde mit Datum 5. Oktober 1985 und seiner Unterschrift. (bbö)

„Diamanten“ zehnte Jahre alt

► BRÜCKEN. Der Volkstanzkreis „Brückener Diamanten“ begeht in diesem Jahre das zehnte Jubiläum der Neugründung. Die Gründung ergab sich 1998 während des Musikwerbefestes des Musikvereins. Derzeit gehören 15 Mitglieder dem Volkstanzkreis an. Getragen wird bei offiziellen Anlässen der traditionelle blaue Diamantschleifer-Kittel, wie er um die Jahrhundertwende um 1900 in Brücken üblich war. Die Frauen tragen bunte Kleider und verzierte Schultertücher. Die Gruppe ist auf örtlichen Veranstaltungen ebenso zu sehen wie auf der Kusele Messe oder an der Weinstraße. Leiterin ist Karin Geyer. Geübt wird immer mittwochs von 17.30 Uhr bis 18.30 Uhr im Jugend- und Vereinshaus Brücken. Neue Mitglieder sind sehr willkommen. (fec)

SPORTMAGAZIN

Fußball: Fest mit Sport und Spielen

WAHNWEGEN. Der Sportverein Wahnwegen richtet vom Freitag, 11., bis Sonntag, 13. Juli ein Sport- und Spielespektakel aus. Zum Auftakt wird freitags um 18 Uhr ein Fußball-Jugendspiel angepfiffen. Eine Stunde später spielen Wahnwegen und Brücken gegeneinander. Am Samstag folgt um 16.30 Uhr eine Partie zwischen den zweiten Mannschaften von Konken und Wahnwegen, um 19 Uhr zwischen den „alten Herren“ von Hüffler und Wahnwegen. Um 20 Uhr wird eine Ü-30-Party eröffnet. Der Sonntag ist dann der Mitmach-Tag: Ab 11 Uhr können Interessierte zwischen fünf und 90 Jahren an einem Fußballtest teilnehmen, und für Jugendliche stehen verschiedene Spiele bereit. (wna)

Zwei Medaillen um den Hals

LEICHTATHLETIK: Marco Höbel bei Special Olympics erfolgreich

► LANGENBACH/KARLSRUHE. Mit einer Gold- und einer Bronzemedaille ist der Langenbacher Marco Höbel am Mittwoch von den dritten Special Olympics, den nationalen Spielen für Menschen mit geistiger Behinderung, aus Karlsruhe zurückgekehrt.

Nachbar Herbert Rietz hatte in der Brunnenstraße für den 34-Jährigen ein Grillfest organisiert, zu dem Freunde, Verwandte und Nachbarn gekommen waren, um mit ihm die beiden Medaillen zu feiern. Höbel erzählte von den alle zwei Jahre stattfindenden Wettkämpfen. In Karlsruhe wurden in mehreren Sportarten wie Leichtathletik, Basketball, Tischtennis und Fußball die Deutschen Meister der geistig Behinderten ermittelt. In den Disziplinen 100-Meter-Sprint und Weitsprin-

ger Sportvereins. Fast keine Begegnung des SV verpasst er.

„Die Wettkämpfe haben mir sehr viel Spaß gemacht“, berichtet er. Insgesamt nahmen 3600 Sportler an den Special Olympics teil. 15 Behinderte und fünf Betreuer der Landstuhler Westpfalz-Werkstätten waren darunter. Höbel arbeitet seit 18 Jahren in Landstuhl und hat sich durch einen Ausscheidungskampff in Rockenhäuser für die Titelkämpfe in Karlsruhe qualifiziert. Einmal die Woche trainiert er Laufen und Springen. Doch nicht nur die Leichtathletik gehört zu seinem Steckbrief, auch Tischtennis und Fußball spielt er sehr gerne. Mit der Fußballmannschaft der Westpfalz-Werkstätten hat er ein Spiel in Luxemburg ausgetragen. Zudem ist er ein großer Anhänger des Langenba-

cher Sportvereins. Fast keine Begegnung des SV verpasst er.

„Marco ist in die Dorfgemeinschaft sehr gut integriert“, erzählen Nachbar Heinz Rietz und Ortsbürgermeister Gerd Rudolph. Schon als Kind sei er von der Dorfgemeinschaft nie ausgegrenzt worden. Und dies bestätigt der 34-Jährige: „Ich fühle mich hier sehr wohl.“ Der Ortsbürgermeister, der auch Vorsitzender des Flugsportvereins Kusel ist, hatte für den Heimkehrer auch eine schöne Überraschung mitgebracht. Er überreichte ihm einen Gutschein für einen Rundflug über den Landkreis.

Weitere sportliche Ziel will Marco Höbel in Zukunft verfolgen: Er will fleißig weiter trainieren und in zwei Jahren seinen Titel bei den vierten Special Olympics in Bremen verteidigen, sagt er selbstbewusst. (say)



Marco Höbel kehrte mit einer Gold- und einer Bronzemedaille von den Special Olympics in Karlsruhe nach Langenbach zurück. —FOTO: SAYER